

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 13 (1966)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Zivilschutz in der Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zivilschutz in der Schweiz ...



Die Sektion Emmental des Bernischen Bundes für Zivilschutz führt diesen Herbst in vier Amtsbezirken eine Aufklärungsaktion durch. Die Aktion ist unabhängig von Rekrutierungsmassnahmen oder irgendwelcher Kurstätigkeit. Sie soll der allgemeinen Aufklärung dienen, um den Zivilschutzgedanken dauernd wach zu halten. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen und dem Bernischen Bund für Zivilschutz wurde ein besonderes Schaufenstersortiment geschaffen. Es handelt sich dabei um 6 Stell- und Hängeplakete, in dickem Karton ausgeführt, die zeigen, was in den Schutzraum gehört und was man heute schon tun kann. Das massiv und farbig ausgeführte Plakatsortiment ist in einer Schutzmappe aus Karton verpackt und kann in jedem Schaufenster

leicht ausgestellt und mit den entsprechenden Waren ergänzt werden. Das Sortiment kann fertig verpackt beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz für 55 Fr. bestellt werden. Bestellungen zu diesem Preis können aber nur ausgeführt werden, wenn mindestens 50 Sortimente miteinander in Arbeit gegeben werden können. Wir bitten daher allfällige Interessenten, mit den Bestellungen nicht zuzuwarten. Ein Mustersortiment ist im Zentralsekretariat des SBZ in Bern zu besichtigen. Das grosse Photobild gehört nicht zum Sortiment, wird aber vom Informationsdienst des SBZ leihweise abgegeben.

Die einzelnen Plakate haben folgende Texte: «Zivilschutz ist Selbstschutz. Er beginnt bei uns selbst, im Heim und auf dem Arbeitsplatz.»

«Was gehört in den Schutzraum?»; dazu drei Bildtafeln, die in Wort und Bild farbig unterteilt das Schutzraummaterial nach Gruppen zeigt. «Was können wir heute schon tun?»

1. Einrichtung eines Schutzraumes;
2. Besuch eines Samariterkurses für Erste Hilfe;
3. Mitarbeit im Zivilschutz. In einem Stellplakätchen wird dazu erklärt, dass die Mitarbeit im Zivilschutz auch durch den Beitritt in die Sektion Emmental des BBZ erfolgen kann, wobei im Jahresbeitrag von Fr. 5.— das Abonnement der Zeitschrift «Zivilschutz» enthalten ist. In den Geschäften liegen dazu Meldekarten auf.

Die Aktion wird mit einem entsprechenden Pressedienst und Vortragsabenden in den Amtsbezirken ergänzt.

## Auch im Berner Oberland wird der Zivilschutz aktuell

### Frutigen und der Zivilschutz

«Geht bei uns überhaupt etwas in Sachen Zivilschutz?», fragt sich wohl mancher Bürger beim Lesen der Zeitungsartikel, die immer wieder den vordringlichen Aufbau dieser Schutzorganisation fordern. Bisher ist für den Aussenstehenden tatsächlich noch wenig erkennbar. Höchstens die Beamten auf der Güterexpedition entdecken vielleicht einmal eine Sendung, die an eine Zivilschutzorganisation adressiert ist. Die Materiallieferungen vom «Zivilschutz-Zeughaus» Wabern sind ja angelaufen und auch Frutigen erhielt eine erste Ausrüstung für einen Kriegsfeuerwehrgesetz: praktisch zusammengestelltes, reichhaltiges Rettungs- und Sanitätsmaterial, dem in nächster Zeit eine Motorspritze und Schläuche folgen werden. Selbstverständlich ist dieses moderne Material nicht nur für den Kriegsfall da, auch bei «zivilen» Katastrophen dürfte es seine Nützlichkeit beweisen. In aller

Stille ging daneben auf personellem Gebiet allerlei. Die Zivilschutzkommission mit H. Müller als Ortschef wählte geeignete Leute als Chefs und Stellvertreter der einzelnen Dienstzweige aus, die z. T. in absehbarer Zeit zu Kaderkursen anzutreten haben. Erfreulich ist, dass bei der Annahme dieser Wahlen bisher wenig Schwierigkeiten auftraten. Die Notwendigkeit des Zivilschutzes, der Gedanke, dass eine militärische Landesverteidigung an der Front mit einer toten Bevölkerung im Hinterland wenig sinnvoll ist, hat sich weitgehend durchgesetzt. Um diese Tatsache der Bürgerschaft noch näherzubringen und die Möglichkeiten einer gut ausgebauten Organisation herauszustellen, plant die Zivilschutzkommission einen Aufklärungsabend mit Filmen und Vorträgen, wie er an andern Orten bereits mit Erfolg durchgeführt wurde. Das kantonale und das Bundesamt für Zivilschutz sagten ihre Mitwirkung ebenso zu wie die «Frutigmusik», die

sich ohne langes Besinnen in den Zivilschutzdienst einspannen liess. Der Aufklärungsabend soll in der zweiten Hälfte Oktober stattfinden. Womöglich noch während des laufenden Jahres sollen die bisherigen Gewinde an Schläuchen und Hydranten der Feuerwehr auf Storz umgebaut werden, was eine grössere, etwa einwöchige Aktion bedingt. Neben der einfacheren Handhabung erlaubt die Einführung des Storzsystems die ungestörte Zusammenarbeit mit den Luftschutztruppen der Armee. Schliesslich ist auch auf baulichem Gebiet ein Anfang gemacht: Die Aushubarbeiten für Kirchgemeindehaus und Sanitätshilfsstelle sind beendet, das erste Werk des Zivilschutzes aus Eisen und Beton wird bald erkennbar sein. In Sachen Zivilschutz ist Frutigen gegenüber Ortschaften ähnlicher Grösse also durchaus nicht im «Hinderlig», seine dafür verantwortlichen Leute wissen, dass es die Zeit zu nutzen gilt.

rsk